

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 12 Mgr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Mgr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Am Dienstag, den 4. Novbr., früh 6 Uhr, ist die ledige Christiane Berndt in Lungkwitz (bei Kreischa), 26 Jahr alt, eben im Begriff gewesen, an ihre Arbeit zu gehen, als sie von einem Manne mittelst eines harten Gegenstandes (Holzküppel) rücklings plötzlich an mehreren Stellen des Kopfes lebensgefährlich verletzt wurde. Die Berndt lag am Mittwoch in fortwährend bewußtlosem Zustande; heute (Donnerstag) hören wir von dem gestern erfolgten Tode derselben. Die durch das hiesige königliche Gerichtsam angestellten Erörterungen sind zwar bezüglich der Ergreifung des Thäters, den man in einem früheren Liebhaber der Berndt mit ziemlicher Gewißheit vermuthet, bis jetzt erfolglos geblieben, werden jedoch höchst wahrscheinlich baldigst bestimmte Resultate ergeben.

— Das Königreich Sachsen wird nach der neuen Verwaltungsorganisation in 4 Regierungsbezirke mit zusammen 29 Verwaltungsbezirken eingetheilt. Es befinden sich im Bauzener Kreise 4 Verwaltungs-Bezirke mit 17 Gerichtsämtern, 13 Städten, 61,111 Stadt-, 269,022 Land-, überhaupt 330,133 Bewohnern. Diese 44,642 □ Meilen Areal enthalten 298 Rittergüter und 537 Landgemeinden. Der Dresdner Kreis zählt in 7 Verwaltungsbezirken 25 Gerichtsämter und 33 Städte mit 117,287 Stadt-, 383,295 Land-, überhaupt 500,582 Bewohnern. Diese bewohnen 78,934 □ Meilen Areal, auf welchen 225 Rittergüter mit 962 Landgemeinden vorhanden sind. Der Leipziger Kreis hat ebenfalls 7 Verwaltungs-Bezirke und darin 30 Gerichtsämter, 36 Städte mit 147,366 Stadt-, 335,086 Land-, überhaupt 482,452 Bewohnern. Auf 64,455 □ Meilen sind 274 Rittergüter und 936 Landgemeinden. Endlich der in 11 Verwaltungs-Bezirke getheilte Zwickauer Kreis enthält 47 Gerichtsämter und 57 Städte mit 335,897 Stadt-, 554,937 Land-, insgesamt 890,834 Bewohnern, und sind auf 84,257 □ Meilen 210 Rittergüter und 767 Landgemeinden. Diese 29 Verwaltungs-Bezirke oder 4 Kreise haben somit in 119 Gerichtsämtern und 139 Städten 661,661 Stadt-, 1,542,340 Land-, überhaupt 2,204,001 Bewohner und finden sich auf 272,000,288 □ Meilen 1007 Rittergüter und 3202 Landgemeinden. Hierüber sind noch die drei großen Städte zu zählen. Es kommen noch in Betracht: Dresden mit 177,089, Leipzig mit 106,925 und Chemnitz mit 68,229 Einwohnern, so daß Sachsen 119 Gerichtsämter und 142 Städte und darin 1,013,904 Stadt-, Landbewohner ut supra, überhaupt 2,556,244 Einwohner hat.

§ **Frauenstein.** In der Sitzung unseres Gewerbevereins am 2. Novbr. wurden durch die Debatten über die vom Comitee aufgestellten und sehr gut und ausführlich bearbeiteten Satzungen zu unserer, 1874 projectirten Ge-

werbeausstellung fast 2 Stunden Zeit in Anspruch genommen, die Satzungen selbst aber mit einigen Zusätzen angenommen. Nach diesem, für die mit erschienenen Damen wohl kaum interessanten Geschäft wurde vorgeschlagen, in 2—3 Wochen einen musikalischen Familienabend zu veranstalten, und auch dies wurde dankbar angenommen. Dies Alles hatte die Männer mehr abgelenkt, als die Damen, so daß der nach der Tagesordnung nun folgende Hr. Dr. Röber die für ihn unangenehme und zu solchen Leistungen wenig ermunternde Aufgabe hatte, seinen Vortrag über deutsche Geschichte (Völkerwanderung, Hunnen, Attila u.) vor zu zwei Drittheilen geleerten Bänken der Männer zu halten, während alle Damen aufmerksam zuhörten. Gemeinnütziges Wirken sollte man nicht so lähmen. Auch wäre es wünschenswerth gewesen, daß die Männer länger verweilt hätten, da Hr. Dr. Röber die Gelegenheit benutzte, öffentlich des hochseligen Königs und unseres neuen Königs zu gedenken, und anknüpfend an die Geschichte, außer seiner hohen, ihn als Muster Aller zierenden Eigenschaften, vor Allem seine Liebe zum großen deutschen Vaterlande hervorhob und ein Hoch auf unsern König Albert ausbrachte.

Berlin. Der gegenwärtige Reichstag soll Ende Januar aufgelöst werden; die Neuwahlen werden für den Februar ausgeschrieben und die neuen Mitglieder im März einberufen. Bis dahin wird der preussische Landtag (der am 12. Novbr. zusammentritt) seine Arbeiten beendet haben. — Zu den Vorlagen des neuen Reichstages gehört in erster Linie das Militärgesetz; man wird es nochmals revidiren, die Hauptbestimmungen sollen bleiben. Darnach beträgt die Präsenzstärke an Unteroffizieren und Mannschaften ohne die Einjährigen 401,659 Mann, die Infanterie zählt 469 Bataillone, die Kavallerie 465 Escadrons, die Feld-Artillerie 300 Batterien; die Fuß-Artillerie formirt sich in 29, die Pionirtruppe und der Train in je 18 Bataillonen. — Von der Aufhebung der Salzsteuer und Erhöhung der Tabaksteuer scheint die Reichsregierung vollständig zurückgekommen zu sein; dagegen werden Reformen in der Tabaksteuer angestrebt werden, die namentlich eine Besteuerung nach dem Gewicht des erzeugten Productes im Auge haben sollen.

— Das Befinden des Kaisers ist noch kein ganz günstiges zu nennen; die Grippe hält an, ohne jedoch bedenklich zu sein.

— In den Münzstätten wird jetzt eifrig mit der Prägung von silbernen Markstücken und 20 Pfennigstücken vorgegangen.

— Es wird jetzt mit größter Bestimmtheit die Nachricht verbreitet, daß auf den Brief des deutschen Kaisers, durch welchen das päpstliche Schreiben vom 7. August beantwortet wurde, noch eine Rückantwort des Papstes

erfolgt sei, und habe man dieselbe nur deshalb nicht veröffentlicht, weil sie gar zu plump sei. Der Papst soll darin sagen: es verursache ihm in seiner Gefangenschaft den größten Schmerz, sich und die Seinen zuletzt noch von Dem verfolgt zu sehen, welcher vormals auf sein ausschließlich göttliches Recht so stolz gewesen sei, er habe nicht erwartet, die vom Kaiser gegen ihn geführte Sprache zu vernehmen, daß der seit 10 Jahren und namentlich zur Zeit der Besetzung Roms durch die italienischen Truppen unterhaltene Briefwechsel ihn zu ganz anderen Hoffnungen berechtigt hätte, daß nichts sein unerschütterliches Vertrauen auf Gottes Hilfe und seinen zuversichtlichen Glauben an den endlichen Triumph der katholischen Kirche wankend machen könne, daß er aber jeden Tag bete, Gott möge seine, von den vorübergehenden Siegen ihrer Waffen beraubten und verblendeten Feinde erleuchten und mit ihnen Erbarmen haben, weil sie vergessen konnten, daß alle Throne umgestürzt werden können, nur der von Christo gegründete nicht u. s. w.

— Dem Erzbischof Ledochomsky in Posen ist wegen seiner fortgesetzten Weigerungen zu Ausführung der Regierungsbeschlüsse und da er die ihm auferlegten Geldstrafen nicht bezahlte, jetzt auch die zweite Equipage sammt Geschirr durch die Polizeibehörde abgepfändet worden.

Evi aus dem Forsthaufe.

Eine Dorfgeschichte. Von J. W.

(3. Fortsetzung.)

2.

Der schöne Abend hatte einen schönen Tag erwarten lassen und der war auch in der That gekommen. — Schon mit Tagesanbruch war es, wie gewöhnlich im Forsthaufe, munter. Evi hatte den Morgenkaffee aufgetragen. Man setzte sich unter herzlichem Plaudern zu Tische. Nun wurde nach herkömmlichem Gebrauche das Tagewerk jedes Einzelnen besprochen. Der Förster wollte in die Weidenmühle gehen und nachsehen, was es für ein Bewandniß mit den Buchen hätte. Vor dem Mittagische glaubte er nicht daheim sein zu können. Evi wollte sich den Vormittag über im Gemüsegarten zu schaffen machen und die Tante hatte heute in der Küche zu thun. Eine Woche pflegte nämlich die Tante und die andere Evi Köchin zu sein.

Eine weitere täglich wiederkehrende Sorge bildete der Küchenzettel. Nachdem auch dieser zur Zufriedenheit Aller erledigt war, erhob sich der alte Förster, stopfte sich sein Morgenpfeifchen und hing Jagdtasche und Gewehr um. Er küßte sodann Evi auf Mund und Stirne, reichte der Schwägerin die Hand und schritt zur Thür hinaus.

Feldmann, der unter freudigen Sprüngen die Zurüstungen seines Herrn gesehen, sprang nun, als er den Förster der Thüre zuschreiten sah, wie zum Abschiede an Evi und der Tante empor und folgte dann freudig seinem Herrn. —

Es war ein selten schöner Morgen. Die Sonne stand bereits am Horizonte. Die Berge, die zwischen dem Forsthaufe und der Stadt lagen, schwammen in einem wahren Lichtmeere.

Eigenthümlich schön war die Beleuchtung jener Gipfel. Konnten die der Stadt zugekehrten Wände die Sonnenstrahlen voll aufnehmen, so waren die Rückwände, die man vom Forsthaufe aus sah, namentlich die untersten Partien in das schönste Schwarzgrün gehüllt, während die oberen Theile im wundervollsten Reflexe des drüben hingegossenen violetten Sonnenlichtes standen.

Der Förster, obzwar er schon unzählige Male dieselben Berge in Morgenbeleuchtung gesehen hatte, blieb unwillkürlich eine Weile voll Bewunderung vor diesem prächtigen Bilde stehen, und als er schon in entgegengesetzter Richtung

Oesterreich. Am 2. Decbr. wird der Kaiser Franz Joseph sein 25jähriges Regierungs-Jubiläum feiern, und der Gemeinderath von Wien hat bereits ein Programm der Feierlichkeiten festgestellt.

— Der österreichische Reichsrath ist am 5. Novbr. Mittags durch den Kaiser eröffnet worden.

— Die Weltausstellung war nie so zahlreich besucht als am Tage ihres Schlusses, wo die Zahl der Anwesenden 139,037 betrug. Vom 1. Mai bis 2. November wurde die Ausstellung überhaupt von 7,254,687 Personen besucht.

Frankreich. Der Ministerrath hat nunmehr beschlossen, daß das Ministerium vor die Nationalversammlung treten und sofort die Verlängerung der Gewalten des Marschalls Mac Mahon auf 10 Jahre vorschlagen und der Versammlung zur Entscheidung unterbreiten soll. Daraus erst würde das Cabinet seine Entlassung anbieten und dem Präsidenten in der Neubildung des Ministeriums freie Hand geben. Zwischen Mac Mahon und den conservativen Fractionen herrscht völliges Einvernehmen; die Linke ist natürlich gegen eine Verlängerung der Gewalten Mac Mahons.

dem Waldpfade zuschritt, den Raimund gestern gegangen, mußte er seinen Blick noch manchmal nach jenen Bergen zurückwenden.

Jetzt nahm ihn der Wald auf. — Die frische würzige Luft, die ihm entgegenströmte und die er so oft schon genossen, entzückte ihn heute so sehr, daß er den Hut lüftete und die frischen Wellen in seinen hie und da schon ergrauten Locken spielen ließ.

Der Waldpfad senkt sich allmählig. Dort, wo er zweigespalten erscheint, sind an einer vortretenden Tanne zwei in Winkelform an einander stoßende Holztafeln angebracht. Die zur Linken nennt den Namen des im Thale liegenden Dorfes; auf der andern steht: Pfad zur Weidenmühle.

Während sich der Förster der Wegscheide näherte, sah er Lufsch den Pfad vom Dorfe heraufsteigen.

„Ei, ei, so früh schon gefattet?“ rief er ihm von Weitem entgegen. „Es verlohnt sich aber schon, den Morgenschlaf abzukürzen; einen solchen Morgen haben wir schon lange nicht gehabt.“

„Frage blutwenig darnach,“ erwiderte Lufsch in barschem Tone. „Wenn die ärgerliche Geschichte mit der Scheune nicht wäre, stäke ich gewiß noch in den Federn. Die drinnen in der Stadt könnten auch was Besseres thun, als arme Leute unnötig sekiren. Was es die angeht, ob ich die Scheune nach Vorschrift baue oder nicht; es bleibt ja doch mein Eigenthum, mit dem ich machen kann, was mir beliebt. Da soll erst ein Plan vorliegen, der mich ein schweres Geld kostet und außerdem dem Baumeister ein Uebrigtes abwirft. Oh die!“

„Lieber Freund,“ entgegnete so gelassen, als möglich der Förster, „das ist nun einmal Vorschrift und Gesetz und dem kann man nicht aus dem Wege gehen. Uebrigens finde ich das ganz in der Ordnung, daß ein Sachverständiger den Bau leitet. Es geschieht Euch und den Nachbarn zu Nutzen.“

„Ich weiß schon, woher in solchen Dingen beim Herrn Förster der Wind weht. Unsere Ansichten gehen schnurstracks auseinander; darüber läßt sich einmal nicht streiten. Wenn ich herrschaftliches Brod hätte, würde ich vielleicht gerade so, wie der Herr Förster sprechen. Glück auf den Weg!“ Damit ging er weiter.

Der Förster sah dem aufwärts Steigenden eine Weile in einer Anwandlung von Zorn nach, dann schlug er den Pfad zur Rechten ein, ärgerlich über sich selbst, daß er überhaupt ein Gespräch mit Lufsch begonnen hatte.

Etwa vier Büchenschiffe von der Holztafel entfernt liegt in der Niederung an einem ausgiebigen Bache die Weidenmühle, ein weitläufiges, im besten Stande gehaltenes Gehöfte. Knapp am Fahrwege, der vom Dorfe in nördlicher Richtung dem Gebirge und dann in einem weiten Bogen der Stadt zuführt, lag das nette Wohnhaus, ihm zunächst die Mahlmühle und Bretsäge und jenseits der Baches, über den eine steinerne Brücke führte, die Wirthschaftsgebäude.

Die Weidenmüller galten als die reichste Familie im weiten Umkreise.

Der alte Müller, der an demselben Tage, wie die Försterin, gestorben war, war weit und breit als ein Mann bekannt, der bei ausgezeichneten Kenntnissen in der Oekonomie ein ebenso vortrefflicher Fachmann war. Außerdem war er durch seine Herzensgüte, die nicht leicht Jemanden un-

friedigt von der Weidenmühle gehen ließ, in der ganzen Gegend beliebt.

Raimund, sein einziger Sohn, versprach, ihm in Allem nachzufolgen, wenn er auch von vornherein auf die Hoffnung verzichten mußte, den Vater ganz zu erreichen.

Die Mutter unterstützte mit einem seltenen, praktischen Blicke ihren Sohn in allen seinen Geschäften. Er hatte ihr auch längst anvertraut, daß er die Försterei gern als Frau Müllerin sehen würde, womit sich die Mutter vollkommen einverstanden erklärte.

Der Förster wollte eben am Wohnhause vorüberschreiten, als sich die Thüre öffnete und Raimund auf der Schwelle erschien.

(Fortsetzung folgt.)

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

20. Sitzung am 17. October 1873.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, C. Teicher, Buse, Königer, L. Schmidt und Leisinger.

Das Collegium verwilligte

1) aus der Sparcasse 2600 Thlr., 350 Thlr., 200 Thlr., 800 Thlr., 900 Thlr. und 600 Thlr. Darlehn an mehrere Grundstücksbesitzer.

2) Genehmigte man die Abtrennung von 1 Hectar 49 Ar oder 42 Acker 209 □ Ruthen Areal von einem der Sparcasse verpfändeten auswärtigen Gute und entließ dieses Areal aus dem Pfandnexuß.

3) Nahm man Kenntniß von einer von den städtischen Collegien in Chemnitz an die Stände-Versammlung gerichteten Petition um Dispensation von den Vorschriften der allgemeinen Städteordnung bei Besetzung besoldeter Rathsstellen und beschloß, dieselbe als für die hiesigen jetzigen Verhältnisse bedeutungslos beizulegen.

4) Zu der Cession des Pachtens über 2 communliche Feldparcellen wird die erforderliche Genehmigung erteilt.

5) Auf Vorschlag der Cassen- und Rechnungs-Deputation beschloß man, die Kammerei- und Forstcassen-Rechnungen auf die Jahre 1870 und 1871 zu justificiren. Dabei beschloß man indeß mit Bezug auf die Belege über die Straßenbeleuchtung beim Stadtrathe anzufragen, ob bei der Straßenbeleuchtung Photogen oder Petroleum verwendet werde, nicht minder zu beantragen, daß nicht nur beim Del, sondern auch mit allen Artikeln, welche die Commune bezieht, bezüglich der Lieferanten gewechselt werde.

6) Was die durch die Umbauten im hiesigen Schulgebäude freigebliebenen Thüren anlangt, so beschloß man zwar, dem Beschlusse des Stadtraths, diese Thüren aufzubewahren, beizutreten, da gegenwärtig die Gelegenheit verstrichen ist, diese Thüren gut zu verkaufen, man behielt sich indeß vor, zu geeigneter Zeit die Veräußerung beregter Thüren zu beantragen.

7) Von dem Beschlusse des Stadtraths vom 1. October d. J., die Abänderung der Lieferscheine über die Gebühren der Schulcasse von Trauungen, Kindtaufen und Leichen betreffend, nahm man Kenntniß und beschloß, den Stadtrath darauf hinzuweisen, daß auch bei den Taufen mehrere Classen bestehen und hierauf bei Entwerfung der Lieferscheine Rücksicht genommen werden möchte.

8) Mit dem Rathsbeschlusse vom 1. October d. J., die Feststellung der Miethzinsen für den Rathhausaal und die Saalstuben betreffend, erklärte man sich einverstanden.

Dippoldiswalde, am 18. October 1873.

Das Stadtverordneten-Collegium.
C. B. Teicher, stellv. Vorst.

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg.

Am 22. Sonnt. n. Trin. öffentl. Communion u. Beichte (1/29 Uhr) durch Herrn Diac. Kleinpaul. Vormittags predigt über Matth. 18, 23—35 Hr. P. Friedrich; Nachmitt. predigt Hr. Diac. Kleinpaul.

Dippoldiswalde.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis (9. Novbr.) predigt Hr. Diac. Gersdorf. Vorher Communion: Derselbe. Nachmittags Bibelfunde.

Allgemeiner Anzeiger.

Verordnung, Maasregeln gegen die Kinderpest betreffend.

Nachdem die Befürchtung einer Entstehung der Kinderpest in der Komotauer Gegend wieder beseitigt ist, so wird die Verordnung vom 10. dieses Monats wieder aufgehoben und die Ausnahmegestimmung unter 5 der Verordnung vom 24. Juli dieses Jahres in Betreff des kleinen Grenzverkehrs mit Böhmen hierdurch wieder in Kraft gesetzt.

Dresden, den 30. October 1873.

Ministerium des Innern.
v. Rostig-Wallwitz.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 17. Januar 1874

die dem Grundstücksbesitzer Carl Gottlieb Gottschalk zugehörigen Wirthschaftsgrundstücke Nr. 7 des Katasters und Nr. 5 und 6 des Grund- und Hypotheken-Buchs für Pössendorf, welche Grundstücke am 22. October 1873 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

2678 Thlr. 18 Ngr. — Pfg.

gewürdert worden sind, mit darauf haftendem Kohlenreservat und Herbergrecht nothwendigerweise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 24. October 1873.

Königliches Gerichtsamte.
Klimmer.

Auction.

Sonnabend, den 15. November 1873, von Vormittags 9 Uhr an, sollen an hiesiger Königlich-gerichtlicher Expeditionslocal (Nr. 5) außer einer Anzahl Klempnerwaaren, mehrere Schuhmacherhandwerkszeuge und Kleidungsstücke, eine Trompete, ein Klappenhorn, ein altes Gewehr und eine silberne Uhr gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Ein specielles Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände ist am Gerichtsbretz ausgehängt.

Dippoldiswalde, den 21. October 1873.

**Königliches Gerichtsammt.
Klimmer.**

Bekanntmachung.

Der Dienstknecht **Friedrich Wilhelm Pehold**, gen. Sübsch, aus Dresden gebürtig, hat sich auf eine wider ihn vorliegende Anzeige zu verantworten.

Da sich pp. Pehold von seinem letzten Aufenthaltsort **Lungkwitz** heimlich entfernt hat, so werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und anher abzuliefern.

Dippoldiswalde, den 5. November 1873.

**Königliches Gerichtsammt.
Klimmer.**

Grundstücks-Versteigerung.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlasse der Frau **Johanne Rosine** verm. **Berger** in **Baunhaus** gehörige, mit einer Schmiedewerkstatt versehene **Hausgrundstück**, Fol. 23 des Grundbuches, Nr. 1 B des Brandversicherungs-catasters und das dazu gehörige **Wiesengrundstück**, Nr. 18 des Flurbuchs für Baunhaus, welches mit Einschluß der **Schmiedentensilien** und ohne Berücksichtigung der Oblasten am 11. ds. Mts. auf 609 Thlr. 17 Ngr. ortsgerechtlich gewürdert worden ist,

Donnerstag, den 13. November 1873,

meistbietend versteigert werden.

Es werden daher Kauflustige geladen, sich gedachten Tages Vormittags an hiesiger Amtsstelle einzufinden, sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen und sich der Versteigerung, welche Vormittags 12 Uhr stattfinden soll, zu gewärtigen.

Wegen der Beschreibung des Grundstücks und der Erstehungsbedingungen wird auf den an hiesiger Amtsstelle ausgehängenden Anschlag verwiesen.

Altenberg, am 13. October 1873.

**Königliches Gerichtsammt.
Große.**

Bekanntmachung.

Um die hiesige **Braugenossenschaft** bei der Anmeldung und Durchführung der **Entschädigungsansprüche** für den Wegfall gewisser, mit dem städtischen Brauurban verbundenen Berechtigungen in Gemäßheit des Gesetzes vom 12. Mai 1873 zu vertreten, macht sich nach § 16 jct. 3 dieses Gesetzes, da ein Statut für die hiesige Braugenossenschaft nicht besteht, die **Wahl eines Vorstandes** erforderlich.

Derselbe hat aus 5 Personen der Braugenossenschaft zu bestehen.

Zur Vornahme der von den Mitgliedern der Braudeputation bei uns beantragten Wahl haben wir

den 25. November 1873

terminlich anberaumt, und werden daher sämtliche Besitzer der brauberechtigten Häuser allhier bez. deren gesetzliche Vertreter hierdurch geladen, gedachten Tages

Vormittags 10 Uhr

in der großen Saalstube des hiesigen Rathhauses zu erscheinen, sich zu Protocoll anzugeben und der Wahlhandlung beizuwohnen.

Dippoldiswalde, am 29. October 1873.

**Der Stadtrath.
Boigt, Bürgermeister.**

Heute Abend wurde meine liebe Frau **Clara**, geb. **Bierich** von einem gesunden Knaben zwar schwer aber glücklich entbunden, was ich lieben Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzeige.

Dresden, am 31. October 1873.

Otto Baymann, Bez.-Gerichtsexpedient.

Nachdem wir am Dienstag wieder in unser Seitengebäude eingezogen sind, drängt es uns, auch öffentlich unserm Nachbar **Hrn. Fr. Finsterbusch**, welcher in uneigennützigster Weise am frühen Morgen des 2. August uns Obdachlose mit Vieh und der geretteten Habe aufnahm, auch seit dieser Zeit in wahrer Freundschaft und Liebe mit Rath und That uns beigestanden, so daß wir unsern Verlust nur weniger fühlten, den innigsten und wärmsten **Dank** hiermit darzubringen. Gott segne Dich und Deine Familie!

Reichenau, den 5. November 1873.

Die Familien **Franke** und **Göhler.**

Dank.

Der geehrten Gemeinde zu **Reichenau** sagen wir für die uns zu Theil gewordenen Unterstützungen nach dem Brande an Korn, Hafer, Stroh u. s. w. unsern herzlichsten **Dank**. Der Herr möge Sie Alle vor ähnlichem Unglück bewahren!

Albert Raden und Frau.

Warnung.

Der große Hund des **Hrn. Thierarzt Klinger** hier hat bereits zu zwei Malen meine Kinder auf offener Straße angefallen und ihnen Schwaaren genommen, auch von geholtem Fleische ein Stück geraubt. Ich warne Eltern, ihre Kinder in die Nähe der Wohnung des **Hrn. Klinger** zu schicken, damit sie nicht ebenfalls von dem allezeit hungrigen Hunde desselben attackirt werden. **Bogler, Bürgermeister.**

Annunc.

Alle Die, die mich auf's Land spät Abends oder Nachts express brauchen, bitte ich, mich mit eigenem oder gemiethtem Geschirr holen zu lassen.

Dr. Höber in Frauenstein.

Auction.

Dienstag und **Mittwoch**, den 11. und 12. Novbr., kommen im Kümmer'schen Gute zu **Clausnitz** nebst dem sämtlichen Inventarium und anderen Geräthschaften gegen 7—800 Ctr. gut eingebrachtes **Heu** und 70—80 Schock **Getreide** zur Versteigerung.

Die hinterlassenen Erben.

Guts-Versteigerung.

Dienstag, den 18. November, Vormittags 11 Uhr, soll das unten näher beschriebene Gut Nr. 23 in **Gombfen** bei **Kreischa**, Bahnstation Niedersiedlitz, unter vor Beginn der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingungen, daselbst versteigert werden. Areal 46 Scheffel 72 □ Ruthen, wovon ca. 8 Scheffel Wiese mit schönem Obstwuchse und ca. 2 Scheffel Busch ist, zusammen mit 488,73 Steuereinheiten beleat. Gebäude mit gewölbtem Stalle schön und neu, Brandkass 3760 Thlr. Lebendes Inventar: 2 Pferde, 6 Rüh, 2 Schweine u. Bedeutende Erntevorräthe.

Der Besitzer.

Ein an der Hauptstraße **Geising's** gelegenes **Haus** soll mit dazu gehörigem **Garten** an 62 □ Ruthen, welcher vermöge seiner Lage der Straße entlang 3 schöne Baustellen abgibt, sofort aus freier Hand billig verkauft werden. Günstige Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft.

Nähere Auskunft erteilt **Paul Kiefling**, Liquidator der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft in **Dresden**, Marienstraße 30, im Hofe links, 1. Etage.

C. Gleditsch in Frauenstein

empfehl hiermit sein Lager in

Herren- Bekleidungs- Stoffen, gute und dauerhafte Waaren, sowie eine große Auswahl in fertigen Herbst- und Winter-Anzügen, einer gütigen Beachtung und versichert bei reeller Waare die billigsten Preise.



**Bernhard
Dittrich,**
Kürschner und
Mützemacher
in
Frauenstein,



empfehl hiermit sein
reich assortirtes Pelzwaaren-Lager,
als **Herren- und Damen-
Pelze, Pelzkragen** u.,
unter Zusicherung der billigsten
Preise.
Einkauf aller Arten Wildwaaren
zu den höchsten Preisen.



Goldwaaren-Handlung

VON

Bernhard Ullrich,

Dresden, am See Nr. 10, I.,

empfehl sein gut assortirtes Lager von langen und kurzen **Ketten, Siegelringe, Brochen, Boutons, Medaillons** etc. etc., bei reeller Bedienung.

Preise billigst.

Jeden Sonntag ausser der Kirchzeit geöffnet bis 4 Uhr.

Wieder neu angekommen:

Bunte Möbel-Gardinen-Cattune zu 2 1/2 Ngr.,

5/4 breite wollene **Kleiderstoffe**, von 2 1/2 Ngr. an,

4/4 breite **Kleiderstoffe**, von 2 Ngr. an,

5/4 blauegedruckten **Rips**, 28 Pfg.,

weisse **Halbleinwand**, zu 3 Ngr.,

8/4 breite weisse reine **Leinwand**, zu 5 Ngr.,

leinene **Handtücher**, von 18 Pfg. an,

weisse **Stangenleinwand**, von 3 Ngr. an,

weisse **Shirtings**, von 2 1/2 Ngr. an,

blaue **Schürzenleinwand**, von 36 Pfg. an,

rothe **Bettzeuge**, von 2 1/2 Ngr. an,

bei **Hermann Näser.**

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Achtung!

Einem geehrten Publikum **Frauensteins** und **Umgegend** mache ich hierdurch bekannt, dass ich von heute an eine grosse Auswahl von

Paletots, Jaquettes und Jacken halten werde.

Ich habe diesen Artikel bisher noch nicht geführt, bin aber in den Stand gesetzt, nur mit

ganz modernen und neuen Sachen aufwarten zu können, und durch vortheilhafte Einkäufe ist mir es möglich, in Billigkeit jeder Concurenz die Spitze bieten zu können.

David Thomass
in Frauenstein.



David Thomass
in
Frauenstein.

**Paletots,
Jaquettes
und
Jacken.**

Grosse Auswahl!

Magazin
für
**Haus- und Küchen-
Geräthe**
von
Gustav Weller.
Dresden,
Dippoldiswalder Platz Nr. 10.

Wirthschafts-Gegenstände.

Hochzeits-Geschenke.

Billigste Preise!

Markt Nr. 82. Dippoldiswalde.
82.

**Winter-
Ueberzieher** № 82.

in grösster Auswahl
zu bekannten billigen Preisen
empfiehlt
(Nr. 82.)
F. A. Heinrich.

Unterjäckchen für Herren
und Damen
in verschiedenen Qualitäten und Grössen billigst bei
Hermann Näser,
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Aus dem neuen deutschen Reichs-Land!
Von den in kurzer Zeit allerwärts so beliebt gewordenen
Elsässer Holzschuhwaaren,
bestehend in Galoschen, Stiefeletten und Halbstiefeln in
Tuch, Leder, Filz und Lackleder (sämmlich mit Holzsohlen),
für Herren, Damen und Kinder, empfang in großer Auswahl
erste Sendung und empfehle selbige hiermit einer geneigten
Beachtung. — In Folge directen Bezugs bin ich in der
Lage, sehr billige Preise zu stellen.
Hugo Veger.

Ein Kirchenstand

erste Empore, der Kanzel gegenüber, mit separatem Eingang,
in der Kirche zu Dippoldiswalde, ist Bezugs halber billig
abzutreten, und ertheilt Näheres die Expedition dieses Blattes.

Gegen schönes Korn

tausche ich **Brod**, Pfund gegen Pfund; dasselbe wird auch
das 6-Pfund-Brod für 7 1/2 Ngr. verkauft.

Korn und Weizen wird zum höchsten Preis einge-
kauft von
Gustav Mühle,
Bäckermeister in Frauenstein.

Porzellan, Steingut und Hohlglas

empfiehlt in bester Auswahl

A. Th. Teicher, Herrengasse 91.

Eiserne Oefen

sind jetzt in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen
am Lager bei
Gustav Jäppelt.

Cent-Decimal-Vieh-Waagen

(zum Wiegen des lebenden Viehes), 50 Centner Tragkraft,
à Stück 50 Thlr., empfehle unter 1jähriger Garantie und
halte solche stets auf Lager.
Hugo Veger.

Ruchenbleche

in verschiedenen Größen und Stärken empfiehlt

Gustav Jäppelt.

Ein Wirthschaftswagen,

fast ganz neu, steht billig zu verkaufen in der Schmiede
zu **Ummelsdorf.**

3 Stück Arbeits-Pferde,

unter 6 die Wahl, sind mit oder ohne Geschirr zu verkaufen.
Dippoldiswalde. Heinrich Köbler.

Eine gute Ziege

ist zu verkaufen beim

Schänkwirth Stein.

Condensirte Suppen

in Reis, Gries, Gerste, Erbsen und Mehl, in Tafeln
à 2 1/2 Ngr., hinreichend, um 6 Teller sehr nahrhafte und
wohlschmeckende Suppe zu bereiten, bei

Gustav Jäppelt.

Saure und Pfeffer-Gurken

von bekannter Güte, im Schock und Einzelnen, empfiehlt
Schmiedel.

**Preiselbeeren,
türkische Pflaumen,
amerikanische Aepfelstücken**

empfiehlt

Gustav Jäppelt.

Bestes Petroleum,

à Pfund 24 Pfg., empfiehlt

Schmiedel.

Die Landwirthschaftliche Mobilien-Brand-Versicherungs-Genossenschaft

beabsichtigt im südlichen Theile des Amtes Dippoldiswalde oder in den nächsten Ortschaften des Amtes Frauenstein, bez. Lauenstein, eine **Agentur** zu errichten. Gewandte und solide Bewerber, welche ebensobiel Lust als Zeit haben, dem Ges. schäfte nachzugehen, werden gebeten, ihre Gesuche, in welchem die Berufs- und sonstige, auch das Agentur-Geschäft bezüglichen Verhältnisse zu erörtern sind, schriftlich bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Schloß Reinhardtsgrimma.

Hauptmann **Aster**.

Neue Füllung
in ausgezeichnetster Qualität

in 1/2, 1/4 und 1/8 Originalflaschen ist zu haben unter Garantie der Echtheit in Dippoldiswalde bei Herrn Apotheker **Rottmann**, in Pirna bei Herrn Apotheker **Gustav Weicholt**, in Freiberg bei Herrn Apotheker **Rouanet**.

ff. ungarisches Schweinefett,
à Pfund 75 Pfg., bei 5 Pfund 70 Pfg., bei
Gustav Jäppelt.

Rieler Sprotten

frisch bei **Hugo Beger**.

Offene Stellen.

Pferde- und Ochsenknechte,
sowie **1 Magd**, werden noch zum Neujahr 1874 gesucht für das **Vorwerk Oberhäslisch**.

Ein Mädchen,

welches in häuslichen Arbeiten, sowie in der Deconomie, nicht unerfahren ist, wird gesucht. Näheres beim
Glasermstr. Bormann in Dippoldiswalde.

Herr Viehschneider **Petrus** wird gesucht in Nr. 33 in **Schönfeld** bei **Schmiedeberg**.

Baletots- und Jacket-Stoffe
empfiehlt in großer Auswahl
W. Wendler Nachfolger.

Baletots und Jackets
empfiehlt in sehr großer Auswahl
W. Wendler Nachfolger.

Eine Wäschmandel,
zum Ziehen, in ganz gutem Zustande, ist zu verkaufen durch
E. Nitsche in Dippoldiswalde.

Magdeburger Weiß-Kraut-Häupte,
sehr fest, können etwas abgegeben werden auf dem
Vorwerke Oberhäslisch.

4 junge Zucht-Kühe,
sowie **2 Zuchtbullen**, jeder 1 Jahr alt, stehen zu ver-
kaufen bei **Emil Hofmann**.

5 Stück starke Ferkel
sind noch zu verkaufen im **Gasthof zu Hirschbach**.

5—6 Schock schönes Schüttstroh
ist zu verkaufen bei **Heinrich Einhorn** a. Markt.

Gutes Sauerkraut
empfiehlt **E. Niedrich**, Brauhofstraße 310.

Mein großes **Tuch- und Stoff-Lager** zu
Herren-Anzügen
empfehle einer geneigten Beachtung.
W. Wendler Nachfolger.

Fettes Rind-, Kalb-, Schweine- und Schöpfensfleisch, sowie frische Leber- und Blutwurst
empfiehlt **E. Hofmann**.

Ausgezeichnet fettes Rind- und Schweinefleisch, sowie frische Bratwürste,
empfiehlt **A. Dörner**.

Frisches fettes Rind-, Schöpfen-, Kalb- und Schweinefleisch
empfiehlt **E. Einhorn**, Oberthorplatz.

Fettes Schöpfensfleisch,
das Pfund 45 Pfennige, gute Waare, empfiehlt
Mstr. Schwenke, Niederthorplatz.

Ausgezeichnet fettes Rind-, Schweine-, Schöpfen- und Kalbfleisch
empfiehlt **Heinrich Einhorn**, am Markt.

Ausgezeichnetes Rindfleisch
empfehlen **Ferdinand Fischer**,
Frauenstein, **Albert Raden**.

Nächsten Sonntag ladet zu
Gänsebraten und neubackendem Kuchen
ergebenst ein **Wieder**, Rathesellerpachter.

Nächsten Sonntag, den 9. November,
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **B. Leuschner,**
am Niederthorplatz.

Nächsten Sonntag, zur jungen Kirmes,
Tanzmusik in Walter,
wobei mit neubackenem Kuchen bestens aufwarten wird
und wozu ergebenst einladet **Gruner.**

Zum Kirchweihfest in Ober-Reichstädt,
Sonntag und Montag, den 9. und 10. Novbr.,
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Körner, Gastwirth.**

Nächsten Sonntag, den 9. Novbr., Abends 8 Uhr, in
Niederpöbel
große Vorstellung und nach der Vorstellung
Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein **Gastw. Zeibig.**

Zum Kirchweihfest im Gasthof
zu Hirschbach
Sonntag und Montag, den 9. und 10. November,
Tanzmusik bei gut besetztem
Orchester,
wozu freundlichst einladet **August Richter.**

Kirchweihfest in Reinholdshain.
Sonntag und Montag, 9. und 10. November,
Tanzmusik,
und werde ich an beiden Tagen mit Speisen nach reich-
haltiger Karte und guten Getränken bestens aufwarten.
Ich bitte um zahlreichen Besuch.
Söll, Gastwirth.

Zum Kirchweihfest
in Reinholdshain, Sonntag, den 9. Novbr., ladet zu
neubackenem Kuchen, div. Speisen und
Getränken
ergebenst ein **Schramm, Restaurateur.**

Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest,
Tanzmusik in Niederfrauendorf
(gespielt vom Musikchor aus Streckenwalde, stark besetzt),
wobei ich mit Gänsebraten und anderen Speisen, auch
mit Radeberger Lagerbier, bestens aufwarten werde. Um
zahlreichen Besuch bittet **Gastwirth Snauck.**

Gasthof Wehdischcarsdorf.
Nächsten Sonntag, den 9. November,
Jungkirmes und Bockbierfest,
von 4 Uhr an **Ballmusik.**
Es ladet ergebenst ein **J. Aug. May.**

Gewerbe-Verein. Heute Freitag, 7. Novbr., Abends punkt 8 Uhr, **Versammlung im**
gewöhnlichen Locale. — Hr. Schuldirector Engelmann: Aus der Geschichte
des Papstthums. I. Vortrag. Um zahlreiche Theilnahme (auch der Frauen) ersucht
der Vorstand.

Kirchweihfest in Reinhardtsgrimm.
Am Sonntag und Montag, 9. und 10. Novbr.,
Tanzmusik im Gasthof zum goldnen
Hirsch,
wozu ergebenst einladet und um recht zahlreichen Besuch bittet
Feistner, Gastwirth.

Buschhaus bei Reinhardtsgrimm.
Zum Kirchweihfest, Montag, den 10. November,
von Nachmittags 4 Uhr an, **Ballmusik,** wozu ich ergebenst
einlade. — Desgleichen Dienstag, den 11. November,
großes Concert
vom Stadt-Musikchor aus Dippoldiswalde, unter
Leitung des Herrn Musikdirector Fischer.
Für gute Speisen (Gänsebraten) und Getränke,
F. Felsenkeller-Lagerbier, sowie einfaches Bier, wird bester
Sorge getragen. **F. Jensch.**

Kirchweihfest in Reinhardtsgrimm.
Sonntag und Montag, den 9. und 10. Novbr., von
Nachmittags 4 Uhr an,
Tanzmusik,
wozu ganz ergebenst einladet **Küchenmeister,**

Gasthof zu Pössendorf.
Sonntag, den 9. November,
Tanzmusik.
Mittwoch, den 12. November,
großes Extra-Concert
vom Burgker Bergmusikchor unter Leitung des
Herrn Director Krieg.
Anfang 1/2 7 Uhr. Es ladet ergebenst ein
Wittwe Säbig.

Sonntag, den 9. November,
Tanzmusik in Seifersdorf,
wozu ergebenst einladet **F. Pleßsch, Gastw.**

Sonntag und Montag, den 9. und 10. November,
Haus-Kirmes
auf dem Schießhaus zu Frauenstein,
wozu hierdurch freundlichst einladet **A. Raden.**

„Eisclub.“
Zu der nächsten Dienstag, den 11. November, Abends
8 Uhr, im Gasthaus zur „Stadt Dresden“ (blaues Zimmer)
abzuhaltenden diesjährigen **ordentlichen Generalver-**
sammlung werden die geehrten Mitglieder des „Eisclub“
(siehe § 2 der Statuten) hierdurch zu zahlreicher Theilnahme
eingeladen. **Tagesordnung:**
1) Rechenschaftsbericht. 2) Bestimmung des diesjährigen
Mitgliederbeitrages. 3) Antrag auf Abänderung des § 3
der Statuten. 4) Neuwahl von 4 Ausschussmitgliedern.
Dippoldiswalde, den 5. November 1873.
Der Ausschuss.

